

legen, der, —s; 0: Ggß. von Egen (f. d.); vgl. Fluch. || **unselbständig**, Ew.: nicht selbständig (f. d.). **Unselbständigkeit**, Ew.: nicht selbständig (f. d.). || **unselig**, Ew.: unglücklich — und, wie dieses — oft = leilig, unheilvoll, (fatal).

Unfer: 1) Genit. zu wir (f. ich 1 und dein, auch über: unferthalben, = wegen, = willen), daneben ungot: unfer(er): unter aller Vater. — 2) beständigendes Zw.: f. sein, auch über die Fortbildungen: der unfer(e)rige usw.

Unficher, Ew.: nicht sicher (f. d.): Wir sind noch im unsichern. **Unficherheit**. || **unfichtbar**, Ew.: nicht sichtbar (f. d.). **Unfichtbarkeit**. || **unfichtig**, Ew.: (Eem.) vom Wetter: trübe, dunstig, neblig usw., seine Weitsicht gestattend. **Unfichtigkeit**. || **Unfimm**, der, —(e)s; 0: 1) der Zustand, in dem man seiner Sinne nicht mächtig, nicht bei sich ist. — 2) etwas ohne Sinn und Verstand. || **unfimmig**, Ew.: rasend, toll usw. **Unfimmigkeit**. || **unfimmlich**, Ew.: nicht sinnlich. || **Unfittie**, die; —n: eine schlechte, tabelnswerte Sitte. || **unfittig**, Ew.: Ggß. von fittig (f. d.). || **unfittlich**, Ew.: nicht sittlich (f. d. 3). || **unforgsam**, Ew.: sorglos — und: sorglos.

Unfrig usw.: f. unter 2.

Unftar, Ew.: (Zustschiff.) nicht farr (von Luftschiffen, deren Luftsäde von keinem Gerippe umgeben sind, vgl. farr, halbfarr). || **unstät**, **unstet**, Ew.: unbeständig; ohne Festigkeit, hin und her schwankend; auch mit Unterbrechungen, bald statthabend, bald nicht; auch: (unstätig), unstätig. Dazu: **unstattheit**, **unstätigkeit**. || **Unstatten**: (veralt.) Wit (oder: nicht ohne Unstatten, Ungelegenheit, Unbequemlichkeit, Nachteil. || **unstatthast**, Ew.: nicht statthast (f. d.). || **unsterblich**, Ew.: nicht sterblich (f. d. 1). **unsterblichkeit**. || **Unstern**, der, —(e)s; —e: Unglück(stern) (f. Stern 1 d); auch von Personen = Unglücks-, Pechvogel. || **unstillbar**, Ew.: sich nicht stillen lassend. || **unstimmig**, Ew.: nicht übereinstimmend. **Unstimmitigkeit**, **Unstimmitigkeit**, **Unstimmitigkeit**, **Unstimmitigkeit**, **Unstimmitigkeit**, **Unstimmitigkeit**. || **unsträflich**, Ew.: unstrafbar (f. strafbar). || **unstreitbar**, Ew.: 1) unwehrhaft. — 2) = unbekretbar. || **unstreitig**, Ew.: f. Streit 3 Schluß. || **unfühbar**, Ew.: sich nicht führen oder nicht versehen lassend. || **Unsumme**, die; —n: übergroße Summe (f. un 3). || **unständig**, **unständig**, Ew.: nicht jündig (f. d.), usw.

Untadelhaft, **untadel(e)ig**, Ew.: tabellos. || **Untat**, die; —en: 1) entsephche Tat (f. un 2), stärker als Missetat. — 2) ein Fehler an etwas, wodurch es entsephet wird; gev. verk. Untätigen, Untäteln. || **untätig**, Ew.: nichtstehend, müßig. **Untätigkeit**. || **untauglich**, Ew.: nicht tauglich. **Untauglichkeit**. || **unteilbar**, Ew.: sich nicht teilen lassend. || **unteilhaft(ig)**, Ew.: nicht teilhaft(ig). || **unteilnehmend**, Ew.: teilnahmlos. Dazu: **unteilnahme**.

Unten, **unten**: f. den Ggß. oben (auch Beispiele), auch als Zw.: Das Oben und Unten; ferner z. B.: Von unten [= von der Wite (f. d.)] auf dienen; untenan; untenhin.

Unter (teils Ggß. zu über, teils lateinischem inter = zwischen entsprechend): 1) Ew., mit dem Superl.: unterst, auch umstandswörtlich und als Zw.: Die Unteren; Der, das Unterste; f. — auch für die Beispiele — den Ggß. ober 2 und vgl. das teilweise sinnderwande nieder 2a. — (Kartenpfl. Der unter, —s; w.: Wenzel. — 2) Zw. mit Dat. und Abl. (vgl.: unterm, untern, unterns = unter dem, den, das) und vereinzelt (f. f) mit Genit.: a) Ggß. zu über (f. d. 1 a; b); o) örtlich und danach bildlich, verallgemeinert, z. B.: Etwas liegt unter dem (oder unterm) Tisch; es unter den (oder untern) Tisch legen, werfen usw.; Mit jemand unter einer Decke liegen; Unter der Hand (f. d. 60); Sein Licht unter den Scheffel stellen; Eimen unter die Erde bringen, ins Grab, auch libertreibend (vgl.: ihn totärgern); Den Kopf unterm Wasser tauchen; Die Wiese unter Wasser legen; Alle unter einen Hut bringen wollen; Unterm Gock sein, seufzen; Ein Bolt unterm Gock bringen, zwingen (f. unterjochen); Unter den (oder in) Waffen [Bewaffnet] sein, stehen; unter die Waffen treten, das Bolt rufen; Unter Schloß und Riegel — liegt etwas; etwas legen; Unter dem Siegel des Geheimnisses; Ich selbst, der ich unter höherem Befehle stehe, habe Soldaten unter mir; Etwas unter jemandes Hand, unter seine Macht, Gewalt geben; Unter einem Fürsten, unter seiner Regierung — stehen, leben, geschloßt etwas (vgl. o); Unter dem Schuß, Schirm eines Herrschers stehen; sich unter seinen Schuß stellen; Das Schiff fährt unter deutscher Flagge; Unter dem Rockmantel, unter der

Larve, dem Schein der Freundschaft einen betrogen; Unter dem Vorwande; Er reist unter dem Namen eines Grafen von Brandenburg; Unter diesem Namen ist er, es am bekanntesten; Was meinst, versephst du unter diesem Ausdruck?, usw.; auch in bezug auf D b waltendes (f. d.), z. B.: Unter den obwaltenden (oder diesen) Umständen; Unter Umständen (abgekurzt u. u.), **Un**. f. eventuell; unter diesen Verhältnissen; Unter dieser Bedingung; Ein Dorfkind erwacht noch unter irdischen und naturgemäßen Zuständen usw. / h) = niedriger als; weniger als; geringern Wertes, Rangens als usw., — in der Regel durch den Ton hervorgerufen, z. B.: Jemand steht an Rang, Würde, Wert, Trefflichkeit (weit) unter einem andern; wir stellen (in unserm Urteil) ihn (weit) unter diesen; Der Hofmarschall stellte sich ihm unter die Wüsten, mit ganz verschiedenem Sinn, je nachdem das **Un** oder das davon abhängige **h**u. betont wird, im ersten Fall = er stellte, setzte die Wüsten über ihn, im zweiten (f. o): er stellte ihn zu den Wüsten, vgl. (mit unbetontem **h**u.): Eines Dichters unter die Klaffler, unter die Schriftsteller ersten Ranges stellen, rechnen — und (mit betontem): Ich lese seine Schriften ganz gern, aber ich stelle ihn doch (weit) unter den Sonner, Schalepore und ähnliche Schriftsteller ersten Ranges; Das ich nicht ihnen mit gleich, noch unter die Dinge mit sege. **Un**del; Jemand, etwas ist unter dem Nachwüchser; Etwas ist unter der Kritik; u. unter aller Würde; Sie sind u. unter meinem Born, niedriger, als daß Sie diesen verdienter; Wir haben uns lange genug elend beholfen, u. unter unserm Stande, unter der Würde meiner großen Vorfahren leben müssen; Etwas u. unter seinem Werte, u. unterm Preise loschlagen, verkaufen, usw. Hierbei beachte man die ganz richtige Wöpfung der maßbestimmenden Hauptwörter nach Zahlwörtern, z. B.: Leute unter 5 Fuß (f. d. 4), drei Bolt usw. und so auch — was **Un**delung, das Sachverhältnis verlegend, als einen „Fehler des großen Hausens“ bezeichnet: — Ich gebe es nicht unter 60 Taler (mir vermeintlich richtiger: Taler); ferner beachte man (vgl. über 2) das dem **Un** entsprechende umstandswörtliche unter, z. B.: Etwas ist unter einen Fuß hoch, unter einen Taler wert usw., 100 der **Un** nicht von unter, fordern von hoch, wert abhängt, vgl. nam.: Das seine Witwe erwählet werden unter [Zw.] sechsig Jahren. 1. **Un**. 5, 9. — bei **Un**: Eine Witwe werde erwählet, die nicht unter [Zw.] = weniger als] 60 Jahre alt ist; ferner mit nicht gebeugtem ein, z. B.: Wüchse unter ein halb werden weggelassen, über ein halb für voll gerechnet; Mit einem Pfannuchen sang ich gar nicht an, unter ein paar, unter ein vierel Duzend tu' ich's nicht, usw. / e) = in der Zahl von etwas oder: in etwas befindlich und dazu gehörig, z. B.: Unter den Zuschauern sitzen, stehen; Sich unter die Zuschauer setzen, stellen; Einer unter (oder von) ihnen; Der größte, klügste unter (oder von) ihnen, unter allen usw.; Unter zwei Äbeln das kleinste wählen; Unter den Äpfeln den größten, den besten ausjuchen; Er sagte, erwählet unter andern Dingen (oder unter andern) auch dieses; Er war bisher unter den Sinitentruppen, geht nun aber unter die Landwehr; Die Kritiker stellen (vgl. b), zählen; rechnen diesen Dichter — oder: er zählt, gehört unter die Klaffler; Eine Karte unter die andern, die Karten untereinander mischen; Wer sich unter die Treber mengt, den fressen die Schweine; Saureletz unter's Mestl, Mühen unterm Futter tun usw. / d) im Kreise von Zusammengehörigem, eine Einheit Bildendem: Ein Zwist unter Eheleuten, eine Mißhelligkeit unter Fremden; — unter uns = in unserm eignen Kreise, z. B.: Das bleibet unter uns (beiden); Unter uns gesagt u. ä.; Unter vier Augen (f. d. 1c) einem etwas sagen; Unter dem Bolt herrscht dieser Aberglaube; Etwas, ein Geheimnis unter die Leute bringen; Wenn's unter die Leute kommt, bekannt wird usw. / e) zeitlich = während, z. B.: Unter dem oder veraltend: unter während dem Essen, Lesen usw.; Unter dem Gottesdienste oder unter der Kirche sind die Läden geschlossen; Unterm Kernen vergibt er's schon wieder; Er sprach unter (fortwährenden) Zubetaufen; Unter Tränen vergießen, unter Tränenströmen bekannte er seine Schuld; usw. / f) auch in wenigen stehenden Verbindungen mit Genit.: Unter Essens; unter Nichts (f. d. B 1); unter Tages (f. d. 1c); ferner: unter Weg(e)s oder unter Weg(e)s (f. d.), eig.: während man auf dem Weg ist, sich noch (dem Ziel zu) fortbewegt; unterdes oder gew.: unterdessen (f. d.) = während dessen. — 3) **Un**. f. 2 b; ferner mit Auslassung, f. z. B. unternen und 4.

Unterabteilen, tr.: etwas Abgeteilt's noch weiter abteilen. **Unteracht**, die; 0: Ggß. von Oberacht (f. d.). || **unteradern**, tr.: mittels des Pfingles in oder unter die Erde bringen. || **Unteramt**, das, —(e)s; Unterämter: